



Presseunterlage

zur Pressekonferenz

mit

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a **Christine Haberlander**
Bildungsreferentin

HR Mag. Dr. Alfred **Klampfer**, B.A.
Bildungsdirektor

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Margret **Kobilka**
Volksschuldirektorin

am **06. September 2022**

11:00 Uhr

Presseclub OÖ

„Schulbeginn in Oberösterreich“

Rückfragen:

Elisabeth Seiche
0676 3653087

Schulbeginn 2022/2023

Am 12. September beginnt in Oberösterreich das neue Schuljahr. An diesem Tag läutet der Wecker für 15.227 Taferlklasslerinnen und Taferlklassler das Schulleben ein.

„Der erste Schultag ist für alle aufregend und ganz besonders. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern fiebern diesem Tag entgegen. Wir wünschen allen Mädchen und Buben alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt und viel Erfolg aber auch Spaß in der Schule“, so **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander** und **Bildungsdirektor Alfred Klampfer** gleich zu Beginn.

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen in den einzelnen Schultypen aus dem vorläufigen Stellenplan

Pflichtschulbereich				
	Anzahl der Schulen	2021/22	2022/23 vorläufig	2022/23 ZU 2021/22
Volksschulen	534	63.028	63.431	+0,64 %
Mittelschulen	217	40.848	41.584	+ 1,80 %
PTS	48	2.851	2.747	- 3,65 %
Sonderschulen	32	1.502	1.222	- 18,64 %
SUMME APS	831	108.229	108.984	+ 0,70 %

Berufsschulen				
Berufsschulen	22	25.058	24.554	- 2,01 %

LWBFS				
LWBFS	15	2.998	3.178	+ 6,00 %

AHS und BMHS				
	Anzahl Schulen	2021/22	2022/23 vorläufig	2022/23 zu 2021/22
AHS	50	29.174	28.922	- 0,86 %
BAfEP	6	1.882	1.952	+ 3,72 %
HAK/HAS	18	7.323	7.339	+ 0,22 %
HUM	32	8.667	8.143	- 6,05 %
HTL	16	11.447	11.384	- 0,55 %
SUMME AHS+BMHS	122	58.493	57.740	- 1,29 %
Gesamt- summe	990	194.778	194.456	- 0,17 %

Häuslicher Unterricht

Das letzte Schuljahr startete mit 1.408 Kindern im häuslichen Unterricht. Es war eine spürbare Erhöhung nach den knapp 300 Pflichtschülerinnen und Pflichtschülern im Jahr davor, die man in Oberösterreich durchaus kritisch gesehen hat.

**Weniger
Externistenkinder**

„Nach der hohen Zahl an Abmeldungen im letzten Schuljahr freuen wir uns über den positiven Trend für 2022/2023. Man sollte bei der Entscheidung immer bedenken, dass man den Schülerinnen und Schülern hier wichtige soziale Kontakte nimmt und sie durch eine Abmeldung vom schulischen Unterricht auch benachteiligt. Das gemeinsame Lernen sowie die Erlebnisse mit den Freundinnen und Freunden sind ein wichtiger Teil in der Entwicklung.“

Alle Eltern können sich jederzeit noch dazu entscheiden, ihre Tochter oder ihren Sohn in die Schule gehen zu lassen", sagt **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland**.

Die Zahlen im Vergleich zum letzten Schuljahr:

	2021/22	2022/23	Änderung
BR Linz	110	32	-78
BR Steyr-Kirchdorf	168	97	-71
BR Gmunden-VB	256	111	-145
BR Innviertel	296	141	-155
BR Wels-GR-Eferding	219	80	-139
BR Mühlviertel	359	164	-195
Gesamt	1.408	625	-783

„Die geringeren Abmeldungen sind ein positives Zeichen. Ich bin davon überzeugt, dass sich alle an den Schulen dafür einsetzen werden, den zurückkehrenden Schülerinnen und Schülern den (Wieder-) Einstieg zu erleichtern. Dafür bedanke ich mich bei den Schulleitungen, den Lehrkräften aber auch besonders bei den Klassenkameraden, die hier offen alle in ihre Gemeinschaft aufnehmen“, so **Bildungsdirektor Alfred Klampfer** abschließend.

NEU: Modellregion für die tägliche Bewegungseinheit

„Sport hält fit und gesund – das ist bekannt. Besonders Bewegung in jungen Jahren ist wichtig und ein erster Schritt zu einem aktiven und gesundheitsbewussten Leben. Daher ist es eines der größten Ziele des Bewegungs- und Sportunterrichts, die Kinder und Jugendlichen zu außerschulischem und lebenslangem Sporttreiben zu animieren. Wir freuen uns, dass ab Schulbeginn in einer Pilotregion die tägliche Bewegungseinheit

**Mehr Bewegung
und Sport**

*erprobt wird. Nur der Schulsport bewegt alle Kinder. Wichtig ist uns dabei die Vielseitigkeit. Es geht nicht nur um Ballspiele oder Leichtathletik – Schulsport beinhaltet und kann viel mehr. Das werden auch die Schülerinnen und Schüler an den Pilotschulen erleben", sind **Haberlander und Klampfer** erfreut über den Start der täglichen Bewegungseinheit.*

Die Umsetzung erfolgt auf Basis eines 3-Säulen-Modells:

Säule 1

- ✓ kurze Bewegungsinterventionen in kognitiven Fächern
- ✓ Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der richtigen Ernährung

Säule 2

- ✓ Kooperation mit umliegenden Vereinen bzw. Sportverbände, deren Trainerinnen und Trainer eine zusätzliche Bewegungseinheit leiten.

Säule 3

- ✓ Bedarfsorientiertes Bewegungsangebot für Schülerinnen und Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen Bewegungsförderung in Anspruch nehmen sollten.

In Oberösterreich wird das 3-Säulen-Modell in der einer Pilotregion, die Teile des Oberen Mühlviertels, des Bezirks Rohrbach sowie den Westen des Bezirks Urfahr-Umgebung umfasst.

An folgenden Schulstandorten wird es ab 12. September sportlicher:

- VS St. Martin i. M.
- VS Helfenberg
- VS St. Veit
- VS Eidenberg
- VS Puchenau

- VS Hofkirchen i. M.
- VS Lembach
- VS St. Peter am Wimberg
- TNMS Lembach
- MS und MMS Neufelden
- MS Oberneukirchen
- MMS Hellmonsödt
- VS Jahnschule

„Nicht nur wir, sondern auch die Schulen freuen sich über die jetzt startende sportliche Neuerung. Wir wünschen allen an den Schulstandorten, vor allem aber den Kindern und Jugendlichen, viel Spaß bei der täglichen Bewegung“, so Haberlander und Klampfer.

Jahresmotto im Schulsport:

In Zusammenarbeit mit der ARGE Bewegung und Sport gestaltet die Bildungsdirektion OÖ jährlich ein Schwerpunktthema für den Unterricht in Bewegung und Sport. War es im letzten Schuljahr „Sport rund um die Welt“ so starten alle Schulen heuer mit dem sportlichen Motto „BIG 5 des Schulsports“. Highlight dieses Schwerpunktjahres wird der „Tag der Bewegung“ Ende April 2023 sein. Hierfür wird an allen Schulen ein Sporttag mit verschiedenen Projekten gestaltet. Die Standorte widmen diesen Tag speziell dem Schulsport und der Bewegung.

Erklärung BIG 5:

BIG 5 ist ein Bewertungskonzept, das zum Üben und Trainieren der schulsportrelevanten Sportarten motiviert und zu einem vielseitigen Sportunterricht beiträgt. Gestartet mit Beginn des Schuljahres nutzen viele Schulen dieses österreichweit einzigartige Schulprojekt für interne Schulsportwettkämpfe.

Ablauf:

Die Bildungsdirektion stellt allen Schulen der Sekundarstufe I ein Bewertungstool (Excel-Tabelle) zur Verfügung. In den fünf Schwerpunktbereichen Turn 10, Leichtathletik, Ball, Motorische Grundlagen und Vielseitigkeit werden Ergebnisse über das Jahr ermittelt. Diese tragen die Lehrerinnen und Lehrer ein und erhalten am Jahresende eine automatisch generierte Auswertung über die sportliche Leistung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Diese können sich auch während des Jahres über ihren aktuellen Trainingsstand informieren und werden so zu höheren Leistungen motiviert. Pädagoginnen und Pädagogen erhalten mit BIG 5 ein Bewertungskonzept des Schulsports, welches die Basics des Schulsports abdecken.

Beste Bildung für alle – Kinder aus der Ukraine

Mit Stand 8. Juli besuchen insgesamt 1.389 aus der Ukraine vertriebene Kinder und Jugendliche Schulen in Oberösterreich. Der Großteil davon ist in Pflichtschulen.

Ukrainekrise

Aufteilung nach Bildungsregion

Linz	ST-KI	GM-VB	Innviertel	WE-GR-EF	Mühlviertel	gesamt
274	212	314	133	192	264	1.389

Aufteilung nach Schultypen

VS	MS	PTS	ASO	AHS	BMHS	gesamt
594	546	52	13	156	28	1.389

Der Krieg in der Ukraine dauert noch an. Dennoch nutzten manche vertriebenen Familien den Sommer, um zurück zu ihren Familien zu fahren. Andere blieben oder kamen nach Oberösterreich.

Aktuellen Berechnungen zufolge, könnten um die 300 Kinder und Jugendliche mehr im Unterricht als im vergangenen Schuljahr sein. Hierzu hat es Gespräche sowie Informationsschreiben an die Gemeinden sowie die Schulleiterinnen und Schulleiter gegeben. Das Engagement, den vertriebenen Familien die bestmögliche Unterstützung zu bieten, ist an den Schulen ungebrochen.

Insgesamt 217 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine nutzten die Möglichkeit der Förderung im Rahmen der Sommerschule.

„Basis für einen gelungenen Bildungsweg und ein erfolgreiches Leben, eine erfolgreiche Integration ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Die Sommerschule war hier die perfekte Möglichkeit, kurz vor Schulbeginn, ihre Deutschkenntnisse zu wiederholen bzw. zu vertiefen. Auch in den Schulen werden das Erwerben der Grundkompetenzen sowie die soziale Kompetenz weiterhin die Schwerpunkte für die vertriebenen Kinder bilden“, so Klampfer.

Im Laufe der ersten Schulwochen wird es aktualisierte Daten über die Anzahl an ukrainischen Kindern und Jugendlichen an Oberösterreichs Schulen geben.

Start des Schulzweigs „Digitalisierung und Robotik“

Mit dem Beginn des Schuljahres 2022/2023 startet am BRG Fadingerstraße ein neuer Schulzweig. „Digitalisierung und Robotik“ soll dank umfangreicher Praxis durch Praktika in den Betrieben und zeitgemäßem sowie individualisiertem Unterricht die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen für die Fachkräfte von morgen vermitteln. Coding, Netzwerktechnik, Physical Computing aber auch Datenbankmanagementsysteme sind die neuen Gegenstände, die diesen Schwerpunkt auszeichnen.

„Ich freue mich, dass mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 am BRG Fadingerstraße der Schwerpunkt ‚Digitalisierung und Robotik‘ gestartet wird. Ich sehe in diesem Schwerpunktweig viel Potential und bin davon überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler hier optimal auf ein Studium oder den direkten Einstieg in ihr Berufsleben vorbereitet werden. Mit dem Start des Ausbildungsschwerpunktes geht ein Konzept in die Umsetzung, an dem lange und viel gearbeitet wurde. Das BRG Fadingerstraße nimmt hier eine Vorreiterrolle ein, auf die es sehr stolz sein darf. Ich gratuliere allen Beteiligten zur erfolgreichen Umsetzung und wünsche Schulleiterin und Pionierin Mag.^a Sylvia Bäck viel Erfolg dabei“, so die LH-Stellvertreterin über die Einführung des neuen Schwerpunktes.

Schwerpunktziele:

Die Ziele des neu gegründeten Ausbildungsschwerpunktes sind:

- Eingliederung des Schwerpunktes „Digitalisierung und Robotik“ in den Sekundarstufen I und II
- umfangreiche Praxis durch Praktika in den Betrieben
- zeitgemäßer, abwechslungsreicher und individualisierter Unterricht
- Vermittlung der Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen von morgen

optimale Vorbereitung auf Studium und Beruf.

Die neuen Gegenstände:

Schulstufe	Sek I				Sek II				Summe	
	5	6	7	8	9	10	11	12		
Religion	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8
Deutsch	4	4	4	3	15	3	3	3	3	12
Englisch	3	3	3	3	12	3	3	3	2	11
Zweite lebende Fremdsprache						3	3	3	2	11
Kommunikation-Add			1	1	2			1	1	2
Geschichte und Sozialkunde		1	2	2	5	1	2	2	1	6
Geographie und Wirtschaftskunde-Add								1		1
Geographie und Wirtschaftskunde	2	1	2	2	7	2	1	2	1	6
Mathematik	4	4	3	3	14	4	4	3	3	14
Biologie und Umweltkunde	2	1	1	2	6	2	2	1	2	7
Chemie	0	0	0	2	2	0	0	3	2	5
Physik	0	2	1	2	5	2	2	1	2	7
Naturwissenschaften-Add		1	1	0	2					
Werken (technisches und textiles)	2	2	2	0	6					
Musikerziehung	2	2	2	0	6	2	1	1	1	5
Bildnerische Erziehung	2	2	2	1	7	2	1	1	1	5
Psychologie und Philosophie						0	0	2	2	4
Wahlpflichtgegenstände								2	2	4
Bewegung und Sport	4	3	3	3	13	2	2	2	2	8
Berufsorientierung (integrativ)										
Informatik						2				2
Digitale Grundbildung	2	1	0	0	3					
Geometrie	0	0	0	2	2					
Coding	1	1	1	0	3		2	2	2	6
Physical Computing	0	0	1	1	2					
Netzwerktechnik und Hardwarekomponenten						2	1			3
Daten und Datenbankmanagementsysteme							1	2		3
AHS-Wochenstunden	30	30	31	29	120	30	30	37	33	130

Der Schulzweig „Digitalisierung und Robotik“ wird ab dem Schuljahr 2022/2023 als zusätzliche Klasse am BRG Fadingerstraße geführt werden. Mit diesem innovativen Schwerpunkt wird an dem ältesten Realgymnasium in Linz ein neues Zielpublikum und Schülerinnenklientel / Schülerklientel angesprochen.

Gegenstände wie die Coding, Physical Computing, Netzwerktechnik und Hardwarekomponenten aber auch Daten und Datenbankmanagementsysteme machen dieses Schwerpunkt zu etwas ganz Besonderem.

Neuer Pflichtgegenstand in der Sek I: Digitale Grundbildung

Digitale Grundbildung wird ab dem kommenden Schuljahr ein Pflichtgegenstand in den ersten vier Klassen AHS-Unterstufe und Mittelschule werden. Mit den ersten drei Klassen startet das neue Fach jetzt in jenen Jahrgängen, die bis dahin vom Ministerium bereits im Rahmen der Digitalisierungsoffensive mit Laptops und Tablets ausgestattet sein sollten.

Ab 2023/24 kommen die vierten Klassen dazu. Unterrichtet wird „Digitale Grundbildung“ eine Wochenstunde pro Jahr.

„Oberösterreich jetzt für die Zukunft zu stärken heißt, den jungen Menschen jetzt Chancen zu geben, sich für ihre Zukunft zu rüsten und ihre Talente zu entfalten. Wir sind offen für moderne pädagogische Konzepte und sehen in Schulen nicht nur Lernanstalten – sondern Erfahrungs- und Erkenntnisräume. Ein Teil unseres großen Zieles ist die moderne Schule. Der neu eingeführte Gegenstand wird inhaltlich breit aufgestellt sein und ist ein deutliches Zeichen Richtung moderner, digitaler Schule von morgen. Es geht dabei nicht nur um das Beherrschen der Hardware, sondern vor allem um das Wissen rund um den Einsatz und die Möglichkeiten der Geräte. Themen von Coding bis hin zu Fake News werden darin thematisiert und vermittelt“, so die LH-Stellvertreterin.

8-Punkte-Plan für Digitalisierung geht weiter

Der erste wichtige Schritt dieses 8-Punkte-Plans war die Vereinheitlichung der Lern- und Kommunikationsplattformen am Schulstandort, etwa durch die Lernplattform Moodle, die das Land OÖ allen oö. Pflichtschulen kostenlos zur Verfügung stellt. Aktuell läuft die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Geräten.

„Im Bildungsland OÖ denken wir nicht in starren Strukturen, sondern in vitalen Chancen. Die Digitalisierung ist eine vitale Chance und daher freut es mich, dass 93 Prozent aller Schulen beim Projekt ‚digitale Schule‘ mitmachen und so im laufenden Schuljahr ihren Unterricht digitaler gestalten konnten“, freut sich Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander.

Im Schuljahr 2021/22 wurden die 5. und 6. Schulstufen mit digitalen Endgeräten ausgestattet, ab dem Schuljahr 2022/23 jeweils nur mehr die Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe. In Oberösterreich nehmen

insgesamt 281 Schulen teil. Das entspricht fast 100 Prozent der Schulen.

„Für mich war es ein wesentlicher und wichtiger Schritt, dass neben den Schülerinnen und Schülern auch die Pädagoginnen und Pädagogen mit den gleichen Endgeräten ausgestattet werden. Wir wollen damit die Lehrenden bestmöglich unterstützen. Der digitale und damit zukunftsorientierte Unterricht muss fester Bestandteil in den oö. Klassenzimmer werden“, erklärt **Haberlander**.

Im Rahmen des Projekts „Digitale Schule“ ist kein konkretes Endgerät für die Lehrkraft vorgesehen. Daher investiert das Land OÖ 3,2 Millionen Euro, um auch die Pädagoginnen und Pädagogen mit Endgeräten auszustatten. Gekauft werden zwei Endgeräte (Tablets bzw. Notebooks) pro Klasse, inkl. aller Nebenkosten wie Versicherung, Ersteinrichtung oder Lizenzierung der User.

„Damit sprechen wir uns klar für die Schule 4.0 aus. Inzwischen muss allen bewusst sein, wie wichtig der digitale Unterricht und damit die digitale Schule ist. Mit dem Ankauf von zwei zusätzlichen Geräten pro Klasse verdeutlichen wir die Wichtigkeit der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht – damit wir auch weiterhin das Land der Möglichkeiten bleiben“, so **Haberlander**.

Bildungsdirektor Klampfer ergänzt, dass die Lehrendenfortbildung ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein wird. Alle Pädagoginnen und Pädagogen müssen auf das Unterrichten mit Informations- und Kommunikationstechnologien in Blended und Distance Learning gut vorbereitet sein. Durch die vielen Anmeldungen der oberösterreichischen Lehrerinnen und Lehrer zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Pädagogischen Hochschulen im Bereich IKT haben sich viele Kolleginnen und Kollegen schon in den letzten Jahren mit dieser Thematik intensiv beschäftigt. Die neu ausgeschriebenen Kurse werden wieder gut

angenommen, die Anmeldezahlen sind wieder hoch. Die Ausstattung aller mit einem Endgerät ist ein großer und wichtiger Schritt.

„Gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist es unser Ziel, die Kinder und Jugendliche bestmöglich auf Ihre Zukunft vorzubereiten. Wie genau diese aussehen wird, wissen wir noch nicht. Dass aber die digitale Welt dabei einen großen Teil einnehmen wird, davon sind wir überzeugt. Daher müssen wir es in den Schulen schaffen, aus den Schülerinnen und Schülern starke und digital affine Persönlichkeiten zu bilden. Daher ist es uns als Land OÖ ein besonderes Anliegen, die Schul- und Unterrichtsentwicklung in diese Richtung rasch voranzutreiben. Daher investieren wir weiter und übernehmen bis 2024 die gesamten Kosten der Lizenzierung“, verkündet LH-Stellvertreterin Christine Haberlander.

Was wird bezahlt?

Das Land OÖ übernimmt die gesamten Kosten der Lizenzierung für „Microsoft 365 A3 (inkl. Intune) sowie für einen eigenen Microsoft-Tenant und eine eigene Domain pro Schule. Voraussetzung ist, dass der Bezug über die Education Group GmbH erfolgt, die offizieller Vertragshalter des Rahmenvertrags mit Microsoft im Auftrag des Landes OÖ ist. Um sicherstellen zu können, dass die Schulen die korrekte Anzahl von Lizenzen erhalten, wurden alle Standorte aufgerufen, ihre Daten zu übermitteln.

Rekord-Mädchenanteil an HTLs

Technische Schulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern eine fundierte technische Berufsausbildung und eine umfassende Allgemein- und Persönlichkeitsbildung. Sie sehen sich als Kompetenzzentren für die Vermittlung von technischen Qualifikationen und sichern die Verbindung von theoretischer und fachpraktischer Ausbildung sowie Kooperationen mit der Wirtschaft. Prinzip und Selbstverständnis ist die ständige

Weiterentwicklung – somit sehen sie sich als Schulen in Bewegung, die für Innovation und Veränderung offen sind.

Oberösterreichs HTLs sehen sich als Partner der Wirtschaft und Industrie und wollen mit ihrem Ausbildungsangebot zur Sicherung des Industrie- und Produktionsstandorts aktiv beitragen.

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, Mädchen für Technik zu begeistern. Daher setzen wir bewusst darauf, einen Schwerpunkt in unseren HTLs. Wir unterstützen die Mädchen in den Schulen durch Mentorinnen und Mentoren und der Vernetzung mit der Wirtschaft und Politik, aber auch mit erfolgreichen Absolventinnen. Auch mit Aktionen wie dem ‚Girls‘ Day‘ oder den PowerGirls wollen wir den Mädchen die technischen Berufe näher bringen und sie darin bestärken, ihre Fähigkeiten und Begabungen darin zu nutzen und ihren weiteren Ausbildungsweg in diese Richtung einzuschlagen“, so **LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland**.

Dass das Zusammenspiel aller Maßnahmen Wirkung zeigt, belegen die Zahlen: *„Wir konnten den Mädchenanteil an den HTLs erhöhen. Mit 12. September besuchen 2.304 junge Frauen eine Höhere Technische Lehranstalt in Oberösterreich, das entspricht einem Plus von drei Prozent bzw. 310 Mädchen zum Vergleich vom Schuljahr 2018/19. Natürlich würde ich mich über noch höheren Zuspruch freuen, aber die Entwicklung geht in die richtige Richtung“,* so die **Bildungslandesrätin**.

Entwicklung weiblicher Schülerinnen an den HTLs in OÖ:

Schuljahr	Anzahl Schülerinnen	Anteil Schülerinnen
2022/23	2.304	20,74%
2021/22	2.265	20,22%
2020/21	2.223	19,68%
2019/20	2.065	18,48%
2018/19	1.994	17,73%

Erfolgsprojekt „Administratives Unterstützungspersonal“

Schulleiterinnen und Schulleiter klagen über einen Mangel an Unterstützungspersonal sowie den zunehmenden Verwaltungsaufwand, der große Teile ihrer Arbeit vereinnahmt anstatt sich auf die eigentliche Kernaufgabe, der Bildung unserer Kinder und Jugendlichen, zu konzentrieren: Weitreichende Dokumentationspflichten, Koordination von Unterstützungspersonal, Organisation der Nachmittagsbetreuung - um nur einige Beispiele dafür zu nennen.

**Administrative
Unterstützung für
Schulen**

Um das Bildungspersonal zu entlasten, stattet das Land OÖ seit Mai 2021 gemeinsam mit dem AMS OÖ und der Bildungsdirektion OÖ die Pflichtschulen mit administrativen Unterstützungskräften aus.

*„Unsere Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Schulleitungen leisten hervorragende Arbeit“, bedankt sich **Bildungslandesrätin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander** beim Bildungspersonal in Oberösterreich und betont: „Der bürokratische und administrative Aufwand für Schulleiterinnen und Schulleiter ist enorm angestiegen. Daher führt jede zusätzliche Hilfe an den Schulen zu einer wichtigen Entlastung des Lehrpersonals an den Schulen. Durch die nun eingesetzten administrativen Unterstützungskräfte gewinnen die Pädagoginnen und Pädagogen an den Schulstandorten wertvolle Zeit für unsere Kinder und Jugendlichen. Wir freuen uns, dass wir mit gebündelten Kräften den Wunsch nach zusätzlichem administrativem Unterstützungspersonal erfüllen konnten.“*

Gestartet wurde Anfang Mai 2021 mit den ersten Unterstützungskräften an 12 Schulstandorten. Im Laufe des Schuljahres 2021/22 konnte man 105 Personen anstellen.

„Das Bildungsland Oberösterreich steht für Chancen und die Überzeugung, jungen Menschen das Rüstzeug für ihre Zukunft mitzugeben. Dieses Projekt bietet einen Schritt in die richtige Richtung. Einerseits können die Pädagoginnen und Pädagogen in den Schulen ihren Fokus vermehrt auf die Pädagogik richten. Andererseits stärken wir damit das Selbstwertgefühl von Menschen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen waren und nun wieder etwas beitragen können. Wir wollen damit in der aktuellen Zeit Mut machen. Ich bedanke mich bei den Schulerhaltern, den Gemeinden, die ihre Zusage gegeben haben, die Infrastruktur der Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen“, so **Haberlander** abschließend.

Wer eingesetzt wird?

Als Unterstützungskräfte werden Personen mit einschlägiger Ausbildung im Bürobereich oder mit einschlägiger Berufserfahrung eingesetzt. Die Assistenzkräfte unterstützen insbesondere die Schulleitungen bei Tätigkeiten wie Schreiarbeiten und Terminkoordination, sowie bei Aufgaben betreffend Personal- und Budgetangelegenheiten. Die Anstellung der Personen erfolgt durch die Education Group GmbH. Das AMS OÖ wählt die Personen aus und die Bildungsdirektion entscheidet. Das Personal wird den Schulen zur Arbeitsleistung überlassen.

Ausblick auf das Schuljahr 2022/2023:

Im Laufe des Schuljahres ist der Einsatz von 110 administrativen angedacht, von denen mehr als 170 Schulstandorte profitieren könnten. *„Wir sehen den Einsatz dieser Unterstützungskräfte wirklich positiv. Auch die Rückmeldungen aus den Schulen sind ausschließlich erfreulich. Zusammengefasst: ein Erfolgsprojekt“,* so **Haberlander und Klampfer**.

Freie Tage und Ferientermine

Die Schulen können im Schuljahr 2022/23 insgesamt drei schulautonome freie Tage festlegen. Die Bildungsdirektion OÖ hat ihnen empfohlen, die Tage nach Christi Himmelfahrt, also Freitag, 19. Mai 2023 und Fronleichnam, also Freitag, 9. Juni 2022, schulautonom schulfrei zu erklären.

freie Tage / Ferien	von bis
Herbstferien	26. Oktober 2022 – 2. November 2022
Weihnachtsferien	24. Dezember 2022 – 8. Jänner 2023
Semesterferien	18. Februar 2023 – 26. Februar 2023
Osterferien	1. April 2023 – 10. April 2023
Landespatron Hl. Florian	Donnerstag, 4. Mai 2023
Pfingstferien	27. Mai 2023 – 29. Mai 2023
Sommerferien	8. Juli 2023 – 10. September 2023